

Rechtzeitig für den Schulanfang

Gemeinde Gottenheim hat fünf Luftfilter für die Gottenheimer Grundschule angeschafft

Gottenheim. „Wir machen das jetzt, obwohl es noch keine Förderung gibt. Nach den Sommerferien ist der Bedarf sicher so groß, dass wir zeitnah keine hochwertigen Luftfilter mehr bekommen würden“, so Bürgermeister Christian Riesterer. Gemeinsam mit Schulleiterin Judith Rempe, Bauamtsleiter Andreas Schupp und Bauhofchef Michael Bohnert begutachtete der Bürgermeister kürzlich die Luftfilter, die die Gemeinde für rund 20.000 Euro beschafft hat.

„Die Sicherheit unserer Schulkinder und der Lehrkräfte steht für uns an erster Stelle. Wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können, dass der Schulbetrieb im Herbst gut starten kann, dann machen wir das auch“, betonte Riesterer beim Vor-Ort-Termin in der Schule.

Insgesamt wurden fünf Luftfilter angeschafft, so dass die Klassenzimmer aller vier Klassen und auch das Zimmer 10, wo ab Schuljahresbeginn möglichst wieder das Mittagessen stattfinden soll, mit je einem Luftfilter ausgestattet sind. Der Bürgermeister hatte sich kurzfristig mit den Frauen und Männern des Gemeinderates abgestimmt und um eine Eilentscheidung gebeten. „Alle waren mit uns einer Meinung: Die Anschaffung zu diesem Zeitpunkt ist richtig“, so der Bürgermeister, der in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 22. Juli, über die Beschaffung berichtete. Auch ohne Fördergelder konnten die hochwertigen, in Deutschland hergestellten Luftfilter kostengünstig erworben werden. Dank einer



Bürgermeister Christian Riesterer (links) begutachtete kürzlich gemeinsam mit Schulleiterin Judith Rempe die neuen Luftfilteranlagen. Foto: ma

Sammelbestellung gemeinsam mit anderen Gemeinden in der Umgebung wurde pro Gerät rund 1.000 Euro eingespart. Der Bürgermeister bedauert, dass es für die Anschaffung von Luftfiltern (noch) keine Förderung des Landes gebe. „Ein Signal hätte ich mir schon im Frühjahr gewünscht, damit wir hätten frühzeitig bestellen können.“

Schulleiterin Judith Rempe ist froh über die Anschaffung. „Während der beiden Lockdowns haben unsere Kinder und auch die Lehrerinnen und Lehrer viel mitgemacht“, so die Rektorin, die vom Alltag im Lockdown berichtete. „Wir hatten eine Dreifachbelastung - Präsenzunterricht in zwei Klassen parallel und dazu noch Distanzlernen durch den Wechselunterricht, dazu noch die Notbetreuung. Zudem war der notwendige Austausch mit den Eltern zeitintensiv. Und immer wieder neue Vorgaben und Beschrän-

kungen. Kolleginnen berichteten, dass sie oft bis 23 Uhr abends am PC saßen, Mails schrieben, Aufgaben korrigierten und den Unterricht vorbereiteten.“ Seit Ostern finde nun wieder geregelter Präsenzunterricht in der Grundschule statt. „Darüber sind wir sehr froh“, so die Schulleiterin. Bei den Kindern habe man glücklicherweise keine gravierenden Lernrückstände beobachten können. „Die Zustände während der Beschränkungen wünschen wir uns nicht zurück.“ Für das kommende Schuljahr hat die Grundschule eine soziale Lernsequenz für die Klassen eingeplant, bei der die Schülerinnen und Schüler vor allem ihre sozialen und emphatischen Kompetenzen stärken sollen. Die Lehrkräfte hätten dazu schon Fortbildungen erhalten, so Rempe.

Die Luftfilter, ein großer weißer Kasten mit Innenleben, sollen im Herbst dazu beitragen, die Klassen-

zimmer gut zu belüften und so Ansteckungen mit dem Corona-Virus zu verhindern. Damit soll gewährleistet werden, dass der Präsenzunterricht in Gottenheim aufrechterhalten werden kann. „Auch viele Eltern haben die Filter gewünscht“, berichteten der Bürgermeister und die Schulleiterin übereinstimmend. Vor allem in der kalten Jahreszeit sei das regelmäßige Lüften alle 20 Minuten kaum mit einem geregelten Unterricht zu vereinbaren, so Judith Rempe. Hier könnten die Luftfilter gute Dienste leisten.

Die mehr als zwei Meter hohen und 220 Kilogramm schweren Luftfilter saugen die Raumluft am Boden an. Die Luft wird dann durch mehrere Filter im Inneren gefiltert und über den oberen Bereich über den Köpfen wieder in den Raum zurück geblasen. Drei bis vier Mal pro Stunde kann das Gerät die Raumluft filtern. Der Stromverbrauch ist mit 90 Watt in der Stunde sehr niedrig. Zudem haben die Geräte eine Zeitschaltuhr, um die Nutzung nach Bedarf zu regeln. „Wir haben darauf geachtet, dass die Geräte sehr leise sind“, so der Bürgermeister. Die Filter müssen nur einmal im Jahr gewechselt und können über den Hausmüll entsorgt werden. Auch nach der Corona-Pandemie, ist Riesterer überzeugt, können die Filteranlagen gute Dienste in den Klassenzimmern leisten - etwa bei Grippezeiten, wenn auch diese Viren in den Klassenzimmern unterwegs sind. Zudem schützt man mit den Luftfiltern nicht nur die Schulkinder, sondern auch alle anderen, die regelmäßig das Schulhaus nutzen, etwa Musikschüler oder Teilnehmer an VHS-Kursen. **Marianne Ambros**